

1. Gruppe.

Bergbau- und Hüttenwesen.

Obwohl Norwegen verhältnissmässig reich an Metallen und Mineralien ist, vermag doch zur Zeit der Ertrag der eigener Bergwerke des Landes sein Bedürfniss nicht zu befriedigen, ohne die Einfuhr zu Hülfe zu nehmen. Im Jahr 1870 war die Zahl der Gruben 76, die der Arbeiter 2,600 und die der ganzen geförderten Erzmasse aller Art ca. 2,516,000 Centner. Obenan standen die *Kupfergruben* (27 mit 1,270 Arbeit. und einem Ertrag von 944,000 Cent. Erz); ihnen folgen: *Eisengruben* (16 mit 175 Arbeit. und 390,000 Cent.), *Nickelgruben* (10 mit 134 Arbeit. und 88,000 Cent.); *Schwefelkiesgruben* (14 mit 510 Arbeit. und 986,000 Cent.); *Silbergruben* (7 mit 363 Arbeit. und 44,000 Cent. Erz); *Kobaltgruben* u. s. f.

Den *Hüttenbetrieb* repräsentirten im Jahre 1865:

eine (dem Staate gehörende) *Schmelzhütte für Silber* in Kongsberg, welche 24 Arbeiter beschäftigte und 74 Cent. Silber producirte. Dieses Werk wurde im Jahre 1623 angelegt, und ist seit dieser Zeit, mit alleiniger Ausnahme der Jahre 1805–1816, in fortwährendem Betrieb gewesen. Der Ertrag hat sehr geschwankt, doch wurde in der Regel mit Nutzen gearbeitet. In den Jahren 1846–60 stieg der jährliche Ueberschuss sogar bis auf ca. 150,000 Spec. Seit 1820 wird das Werk nach einem sehr beschränkten Betriebsplan bearbeitet, um dadurch seine Daner zu sichern;

ferner 11 *Kupferhütten*, mit 255 Arbeitern und einer Production von 10,400 Centner Gahrkupfer. Unter diesen ist das Kupferwerk in *Röros*, welches im Jahre 1644 angelegt wurde, das bekannteste und durch den Reichthum seiner Erze (7–8 pCt. Kupfer) beachtenswerth. Ausserdem sind zu merken: das *Altener Kupferwerk* in Finnmarken (seit 1539) und das *Kupferwerk auf Vigsnäs* im Stavanger Amte;

endlich 18 *Eisenwerke* mit ca. 1,300 Arbeit. und einer Production von 125,000 Centn. Roheisen, 35,000 Centn. Gusswaare und 80,000 Cent. Stangeneisen.

Die Production der Silber- und Kupferhütten hat seit jenem Jahre (1865) keine nennenswerthe Veränderung erfahren; dagegen ist die Wirksamkeit der Eisenwerke bedeutend reducirt, da mehrere, sogar einige von den bedeutenderen, aufgehoben sind.

Von *mineratischen Rohstoffen* muss Norwegen, wie oben bemerkt, immer noch einen Theil einführen.

Die *Ausfuhr* betrug 1871 ca. 4,116,000 Cent. mit einem Werthe von 600,000 Spec., während die *Einfuhr* bis auf 6,411,000 Cent. stieg, deren Werth 1,360,000 Spec. Die wichtigsten Rohstoffe, welche Norwegen aus dem Auslande beziehen musste, waren *Stein-*